

darum alle gleichweit entfernt, und der halbe Himmel stellt sich uns in der Gestalt eines ungeheuren Domgewölbes dar, an dessen innerer Wölbung die Sterne befestigt sind. Dabei ist indessen zu bemerken, daß infolge einer optischen Täuschung das Himmelsgewölbe nicht genau halbkugelig, sondern etwas flachgedrückt erscheint. Vermöge dieser Täuschung erblicken wir auch die Sonne und den Mond, wenn sie in der Nähe des Horizonts stehen, viel größer, als wenn sie eine gewisse Höhe erreicht haben, und zwei Sterne, deren Entfernung wir uns genau gemerkt, erscheinen wie auseinandergezerrt, sobald sie sich dem Horizonte nähern.

266. Vom Atmen.

Nach dem Dabeim.

Das Atmen besteht darin, daß unsere Lungen blasebalgartig Luft ausströmen und einziehen. Die Luft, welche wir einziehen, ist gute, frische Luft, die ausgeströmte ist schlechte, unreine. Einen Teil derselben haben die Lungen zurückbehalten und sie mit dem Blute vermischt. Wenn wir einen Menschen in einen Kasten einsperren, wo keine frische Luft ihn erreichen kann, so muß er dieselbe Luft immer und immer wieder einatmen. Nach und nach werden alle guten Bestandteile der Luft verbraucht, und es bleiben nur die schlechten zurück; der Mensch muß sterben.

Wo verschiedene Menschen in einem Raume schlafen, reicht die Luft für die Dauer der Nacht nicht aus. Sie sind also genötigt, dieselbe Luft immer und immer wieder einzuatmen, so daß diese bis zum Morgen ganz untauglich für die Lungen ist. Die Erwachenden erheben sich dann müde und angegriffen, anstatt erfrischt und gestärkt, wie das sein sollte. Ein kräftiger Mann merkt das wohl nicht, doch schwächliche Frauen und namentlich Kinder leiden darunter, ohne sich davon Rechenschaft zu geben. Wie oft hört man die Klage: „Ich stehe ebenso müde auf, wie ich mich hinlegte!“ — Oft mag der Grund dafür der sein, daß die Lungen eine ungenießbare Luft eingeatmet haben. Und wenn nicht Türen und Fenster meist so schlecht schließen, so stände es hiermit schlimmer. Freilich gewöhnt man sich an die schlechte Luft und bemerkt sie kaum, solange man selbst darin steht, doch vermindert das ihre Schädlichkeit nicht. Wenn man aus einem ungelüfteten Schlafzimmer ins Freie tritt und dann wieder zu demselben zurückkehrt,

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek